

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Kaiser Friedrich Barbarossa gewaltsamerweise seinen Hofkaplan Egelolph (Egenolph) zum Propst in Gars ernannte. Als später nach Verdrängung Egelolphs von den Garser Mönchen die Kapelle wieder zurückgefordert wurde, der Auer Konvent aber ihrem Verlangen nicht willfahrte, kam es zu einem langwierigen Rechtsstreit, in dessen Verlauf sich beide Klöster päpstliche Besitzbestätigungen zu erwirken mußten, bis schließlich durch Entscheid des Papstes Innozenz III. Erzbischof Eberhard II. i. J. 1204 (22. Mai) Pürten dem Kloster Au für ewig zuerkannte und dem Stifte Gars als Entschädigung die Kirche Stephanskirchen bei Ampfing mit dem Besetzungsrecht nach dem Tode des derzeitigen Inhabers verließ. Papst Alexander IV. bestätigte 1261 (10. März) neben den sonstigen Besitzungen auch die Kirche zu Stephanskirchen mit allen Zugehörungen. Im Jahre 1503 wurde durch Papst Julius II. (Bulle vom 26. Nov.) unter Bestätigung einer Urkunde seines Vorgängers Alexanders VI. vom 25. März 1503 die Pfarrei mit ihren nicht unbedeutenden Besitzungen vollständig dem Kloster einverleibt und gleichzeitig ihre dauernde Pastorierung durch einen Vikar aus dem Stiftsklerus angeordnet, nachdem der bisherige Rektor der Kirche, Christopher Grymm, 1502 resigniert hatte². Seit etwa 1480 wurde auch für die Filialkirche Kanoldsberg, die sich durch ein altdeutsches Gnadenbild immer mehr zu einer berühmten Wallfahrt emporschwang, ein Augustinermönch als Provisor bestellt und von Propst Johannes III. eine tägliche Messe gestiftet. Durch den Freiherrn Leonhard Franz Simpert Mändl zu Deittenhofen-Steeg († 15. Okt. 1723)³ wurde dortselbst am 31. Januar 1710 ein Benefizium gegründet, aus dessen Einkünften fortan drei Garser Chorherren unterhalten wurden⁴.

Die größte Bedeutung für die Pflege des kirchlich-religiösen Lebens erlangte das Kloster durch die Erhebung zum Archidiaconat (um 1159). Dadurch wurde es der Mit-

2. Vgl. HStA, Urk. Nr. 10, 11 u. 81; Lit. Nr. 24 u. 25. Hager, a. a. D. S. 103 ff. SUB II, Nr. 411; 507; 516; III, Nr. 580 u. 581. — Mager-Westermayer, Stat. Beschreibung d. Erzbist. München u. Freising II, 595. — MB I, Dipl. Misc. IV, V, VI, S. 65 ff. Meiller, RAS Nr. 46, S. 181.

3. Ein großes Marmordenkmal desselben in der Kirche zu Kanoldsberg.

4. Der erste derselben, „Primar“ genannt, war der eigentliche Cooperator expositus, während die beiden anderen die Mändl'schen Benefiziaten hießen. Vgl. StAL, Rep. 108; Nr. 21.